

Muss hier dein Aug

Psalm 37

T: Matthias Jorissen (1739-1823)
(Die Psalmen Seite 117-121)
M: Christian Hähle 2023

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 6/8. The melody is accompanied by guitar chords indicated by letters above the staff. The lyrics are written below the notes. The score consists of four staves of music.

1. Muss hier dein Aug die Frev-ler glück-lich schau-en, so fech - te dich kein
Neid, kein Arg-wohl an. Wenn Frev - ler hier ihr Glück auf Fre-veln bau-en, ist
das ein Glück, das lang be - ste - hen kann? Bald wer - den sie wie
Feld - gras ab - ge - hau - en, dann welkt die Blum, dann stürzt der stol - ze Mann.

2. Hoff auf den HERRN, er wird dein Herz erheben; tu Gutes, streben nach Gerechtigkeit.
Bleib still im Land, und willst du ruhig leben, so nähre dich in Treu und Redlichkeit.
Hab deine Lust am HERRN, Er wird dir geben, was du begehrt und was dein Herz erfreut.
3. Befiehl dem HERRN - sieh, Er will für dich sorgen - stets deinen Weg und traue auf Ihn allein.
Er macht es wohl, ist gleich Sein Weg verborgen und siehst du nicht den frohen Ausgang ein.
Er führt dein Recht hervor wie Licht am Morgen; dein Unschuld strahlt bald wie der Mittagsschein.
4. Schweig du dem HERRN und wart auf Seinen Wegen, denn sieh, Er kommt, einst macht Er alles gut.
Erzürne nicht, wenn Frevler viel vermögen, und murre nicht bei ihrem Übermut;
steh ab vom Zorn, lass deinen Grimm sich legen, sonst sündigst du, wie jeder Böse tut.
5. Wart nur, Gott stürzt die Frevler ins Verderben, und Er erhebt, die Ihm vertrauen, mit Ehr',
und lässt sie bald in Ruh das Land ererben. Noch kurze Zeit, dann siehst du um dich her
wie überall die Übeltäter sterben, siehst ihre Stätt', doch ihrer keinen mehr.
6. Sanftmütige sind zwar gedrückt hienieden doch werden einst als hohe Palmen blühen.
Bald erben sie das Land und haben Frieden; Heil, Seligkeit wird stets mit ihnen ziehn.
Dort schmecken sie, was ihnen hier beschieden, vor ihrem Glanz wird jeder Dränger fliehn.
7. Der Böse knirscht die Zähne, droht den Frommen, doch spottet Gott mit dem ohnmächtigen Dräun.
Er sieht ja schon den Tag der Rache kommen. Oh wer hier will der Frommen Würger sein,
der zück sein Schwert; sie sind in Schutz genommen, das Schwert dringt in sein eigen Herz hinein.
8. Der Fromme mag nur wenig hier besitzen, es ist doch mehr als Frevler großes Gut.
Der Frevler Arm zerbricht, nichts kann sie stützen; doch Gott erhält der Frommen Kraft und Mut.
Kommt ihre Zeit, Sein Arm wird sie beschützen; ihr Erbteil bleibt stets unter Gottes Hut.
9. Hat böse Zeit ein ganzes Land getroffen, wird jeder mit dem Untergang bedroht,
der Fromme kann auf den Erbarmer hoffen, und der beschämt ihn nicht, bis in den Tod.
Ihm stehet stets die Fülle Gottes offen, die sättigt ihn zur Zeit der Hungersnot.



10. Wenn Frevler sich auch noch so hoch erhöhen, bald stürzten sie von ihrer Höhe ein.
Siehst du sie noch wie feiste Widder gehen, die Üppigkeit wird sie nicht lang erfreun.
Sie werden bald im Opferrauch verwehen, Tod wird das Los der Feinde Gottes sein.
11. Der Sünder borgt, um immer wohl zu leben, bezahltet nie und heißt das wohlgetan.
Doch der Gerechte gibt und lebt im Geben; mit Heil umringt, tritt er sein Erbteil an.
Den Frevlern folgt der Fluch; seht, wie sie beben, wenn Gott vertilgt, wo niemand retten kann.
12. Gott sieht auf uns und ehret, wer Ihn ehret; er fördert stets des frommen Mannes Gang.
Sein Weg gefällt dem HERRN, der ihn bewähret, und wankt er auch, so wankt er doch nicht lang.
Gott greift ihn bei der Hand, und er erfähret, dass Gott ihn schützt vor seinem Untergang.
13. Als Jüngling hab ich nirgends je vernommen, und auch als Greis hab ich es nie gesehn,
dass Gott verlässt den Redlichen und Frommen und sein Geschlecht um Brot lässt betteln gehn.
Barmherzig leiht Er gern, die zu Ihm kommen; sein Same wird im Segen lang bestehn.
14. Der Laster gram, lern jede Tugend üben, so lebt dein Herz in Ruh und Sicherheit.
Gott liebt das Recht, wird Seine Freunde lieben, verlässt sie nie, schützt sie zu aller Zeit.
Er rottet aus, die treulos vor Ihm blieben, ihr Same wird vertilgt in Ewigkeit.
15. Den Frommen ist ein großes Heil beschieden, sie erben das so lang gewünschte Land.
Dort wohnen sie und haben ewgen Frieden. Seht, wenn ihr Herz die wahre Weisheit fand,
so rühmt und lehrt ihr Mund sie ohn' Ermüden, und jeder macht das Recht des HERRN bekannt.
16. Des HERRN Gesetz und seines Gottes Lehren erfüllen ihn und heilgen sein Gemüt.
Er gleitet nicht, denn er hält Gott in Ehren. Der Böswicht lau'rt, doch wie er sich bemüht,
er kann doch nie dem Heil des Frommen wehren, weil Gottes Aug auf Seine Freunde sieht.
17. Gott überlässt dich nie des Feindes Händen; wer dich verdammt, der HERR verdammt dich nicht.
Nein, Er erhöht, Er wird dein Heil vollenden. Trau du Ihm nur, folg Seines Wortes Licht.
Du erbst das Land und siehst an allen Enden, wie Gott im Zorn einst zu Verbrechern spricht.
18. Ein Frevler stieg, ich sah ihn trotzig steigen, er wuchs empor gleich einem Lorbeerbaum;
hoch stand er da, mit weitgestreckten Zweigen, die Stelle ließ er niedern Bäumchen kaum.
Einst ging ich hin, ihn andern anzuzeigen, ich suchte ihn und fand nur öden Raum.
19. Schau aber hin, merk auf den Weg des Frommen, der Sanftmut liebt und Herzensdemut ehrt;
Sein Ende wird mit stillem Frieden kommen, sein Heil sieht er im Tode noch bewährt.
Der Revler wird vom Fluche weggenommen, der über ihn mit der Vertilgung fährt.
20. Sie kommt vom HERRN, die Hilfe der Gerechten, Er ist ihr Heil, ihr Schutz in aller Not.
Der HERR ist Gott, und Er steht Seinen Knechten zur rechten Hand, wenn der Verruchte droht.
Hilft denen bald, die gehn in Seinen Rechten, denn sie vertraun auf Ihn in Not und Tod.